

Editorial



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

niemand ist eine Insel, der DVW e.V. als wissenschaftlich-technischer Verein schon gar nicht. Deshalb entwickeln wir unsere Angebote und Aktivitäten zwar stets auf Basis unserer vereinseigenen Kompetenz und Expertise weiter, jedoch immer auch mit Blick auf unser fachliches Umfeld und im Austausch mit Partnern. Im vorangegangenen Editorial hatte ich Sie über die vielfältige Kommunikation des DVW informiert, wie sie von unseren Mitgliedern erwartet und von uns zeitgemäß praktiziert und gelebt wird, sei es auf Papier, in digitalen Formen oder im persönlichen Austausch. Heute will ich auf unsere Vernetzung mit externen Partnern eingehen.

Fundament bestehender Partnerschaften des DVW mit anderen Verbänden sind im Wesentlichen zwei Vereinbarungen. Dies ist zum einen die gemeinsame Bremer Erklärung von 2008 des Bundes der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure e.V. (BDVI), der Deutschen Gesellschaft für Kartographie e.V. (DGfK), der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie, Fernerkundung und Geoinformation e.V., der Deutschen Hydrographischen Gesellschaft e.V., des Deutschen Markscheider-Vereins e.V., des DVW e.V. und des Verbandes Deutscher Vermessungsingenieure e.V. (VDV) sowie unterstützt vom Deutschen Dachverband für Geoinformation e.V., die insbesondere im gemeinsamen Auftritt auf dem Verbändepark auf der INTERGEO® zum Ausdruck kommt. Dass diese Partnerschaft unter dem Motto »Netzwerk mit Geo-Kompetenz« weiterentwickelt werden soll, war der erklärte Wunsch aller beteiligten Verbände beim Präsidententreffen auf der INTERGEO® 2016 in Hamburg.

Zum anderen ist dies die Vereinbarung von BDVI, DVW und VDV zur Interessen-Gemeinschaft Geodäsie (IGG), die im Rahmen der INTERGEO® 2013 in Essen ins Leben gerufen wurde. Damit wurde eine bereits länger bestehende, erfolgreiche Kooperation formalisiert. Sichtbare Ergebnisse nach inzwischen drei Jahren gemeinsamer Arbeit sind neben

strategischen Papieren vor allem die Etablierung der Dachmarke »Geodäsie«, die Pflege und Weiterentwicklung des Nachwuchsauftritts www.arbeitsplatz-erde.de und die Kooperation im Bereich der Fortbildungsaktivitäten im Rahmen der Geodäsie-Akademie. Der Arbeitsplatz Erde kann inzwischen auch auf mobilen Endgeräten genutzt werden, seine Inhalte werden derzeit aktualisiert.

**DVW-Präsident
Hansjörg Kutterer
gratuliert dem
neu gewählten
DVW-Vizepräsi-
denten Thomas
Paul (rechts).**



An dieser Stelle möchte ich auch unsere langjährige, erfolgreiche Kooperation mit der Firma HINTE für die Ausrichtung der Kongressmesse INTERGEO® hervorheben. Die INTERGEO® hat sich in den vergangenen mehr als 20 Jahren vom traditionsreichen Deutschen Geodätentag hin zur weltweit führenden Plattform für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement entwickelt. Das Spektrum der Themen und Aussteller hat sich dem Wandel unseres Faches folgend deutlich erweitert, der Charakter der Veranstaltung hat sich entsprechend verändert. Ohne Zweifel nimmt die Attraktivität der INTERGEO® weiter zu, insbesondere auch für internationale Aussteller und Besucher und für benachbarte Bereiche. Dies ist uns ein Ansporn sowie – gleichermaßen – Ergebnis und Erfordernis einer weitreichenden Professionalisierung der Aktivitäten. Allein aus dem Ehrenamt heraus kann der erforderliche Aufwand in der gebotenen Qualität nicht geleistet werden. Vielmehr geht dies nur mit einem qualifizierten Partner wie der Firma HINTE.

Die Vorbereitungen für die INTERGEO® 2017 in Berlin laufen auf Hochtouren. Die Themenschwerpunkte werden – wie in Hamburg – durch die hoch relevanten und sich weiter dynamisch entwickelnden Bereiche Building Information Modeling (BIM), Smart Cities und Geospatial 4.0 gesetzt. Hinzu kommen Open Government und e-Government. Selbstverständlich werden Sie auch andere, Ihnen vielleicht näherliegende Angebote finden. Die INTERGEO® 2017 werden wir in bewährter Weise gemeinsam mit dem

Deutschen Kartographie Kongress (ehemals: Deutscher Kartographentag) der DGfK durchführen. Kommen Sie nach Berlin, machen Sie sich ein Bild und nehmen Sie an den Entwicklungen teil!

Ich möchte dieses Editorial nicht ohne die erfreuliche Mitteilung schließen, dass wir mit Dipl.-Ing. Thomas Paul eine hervorragende Neubesetzung für die vakante Po-

sition eines DVW-Vizepräsidenten gefunden haben. Paul war bislang stellvertretender Vorsitzender des DVW Baden-Württemberg. Ich werde ihn auf der nächsten Seite näher vorstellen. Ein herzliches Willkommen! Damit ist das Präsidium wieder komplett. Wir sind sehr froh über diese Verstärkung und freuen uns auf eine anregende, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine vernetzte Zeit im DVW.

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Hansjörg Kutterer
Präsident des DVW

DVW-nachrichten

DVW im Internet: www.dvw.de

Schriftleiterin:

Dipl.-Ing. Christiane Salbach
Feierabendstr. 12, 79235 Vogtsburg

Tel.: 07662 949-287

Fax: 07662 949-288

Christiane.Salbach@dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten
DVW-nachrichten ist der 30.4.2017.

DVW e.V.

Thomas Paul neuer DVW-Vizepräsident

Die Mitgliederversammlung des DVW hat Dipl.-Ing. Thomas Paul am 10. März in Regensburg zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Die Wahl erfolgte einstimmig auf Vorschlag des Präsidiums. Paul tritt sein neues Amt mit sofortiger Wirkung an, da diese Position seit meiner Wahl zum Präsidenten des DVW vakant war.



Thomas Paul

Thomas Paul studierte an der Leibniz Universität Hannover und am University College London Geodäsie und Geoinformatik. Anschließend absolvierte er sein Referendariat in der Vermessungs- und Flurneuordnungsverwaltung von Baden-Württemberg. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Leitender Ingenieur im Amt für Flurneuordnung des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis wechselte er 2015 als Referent für den Bereich Flurneuordnung an das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg. Seit April 2017 ist Paul im Referat Grundsatzangelegenheiten des Vermessungs- und Geoinformationswesens des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Stuttgart beschäftigt.

Thomas Paul ist 39 Jahre alt, verheiratet, Vater von vier Kindern und als Sachverständiger für Grundstückswertermittlung Mitglied im Gutachterausschuss seiner Heimatstadt.

Bereits seit seinem Studium ist Paul Mitglied im DVW und als solches schon länger ehrenamtlich berufsständisch engagiert: von 2012 bis 2014 war er Vorsitzender der DVW-Bezirksgruppe Rhein-Neckar und seit 2013 Stellvertreter Landesvorsitzender des DVW Baden-Württemberg. Hier hat er sich insbesondere bei der Organisation und Durchführung von DVW-Seminaren hervorgetan. Zudem war Paul in Baden-Württemberg Initiator der später auch bundesweit durchgeführten DVW-Mitgliederbefragung.

Ich freue mich, dass Thomas Paul das Präsidium mit großem Engagement und neuen Impulsen bereichern wird. Hierzu wünsche ich ihm einen guten Start in seine neue Funktion sowie weiterhin ein erfolgreiches und für ihn mit Freude erfülltes Wirken zum Wohle unseres Berufsstandes.

*Hansjörg Kutterer,
Präsident des DVW*



Statusbericht

Die Präsidenten der Mitgliedsverbände der InteressenGemeinschaft Geodäsie (IGG) haben sich zur Abstimmung gemeinsamer Aktivitäten am 27./28. Januar 2017 in Hardenberg getroffen.

Die Mitglieder bewerten die Bilanz der Zusammenarbeit insgesamt seit Bestehen der IGG und für das Jahr 2016 positiv. Dazu zählen die folgenden Aktivitäten:

- Die Nachwuchsplattform arbeitsplatz-erde.de ist weiterentwickelt worden. Es gibt eine mobile Version und die Plattform ist durch Adaption in Österreich und der Schweiz internationalisiert worden.
- Die Arbeitsgruppe zur Formulierung der Rahmenbedingungen für die GEODÄSIE-AKADEMIE in neuer Rechtsform hat intensiv gearbeitet. Die Ergebnisse fließen in eine gemeinsame Entscheidungsgrundlage ein.
- Die Zusammenarbeit auf Länder- und Bezirksebene wurde – zum Beispiel durch gemeinsame Veranstaltungen – intensiviert.
- Die fachliche Kooperation in den Gremien – insbesondere im Rahmen von gemeinsamen Fortbildungsseminaren – entwickelt sich zu einem Erfolgsmodell.

Für 2017 werden folgende gemeinsame Aktivitäten verabredet:

- Die Nachwuchsplattform arbeitsplatz-erde.de wird inhaltlich überarbeitet und aktualisiert.
- Eine Positionierung geodätischer Anforderungen an die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Nutzung von UAV wird erarbeitet.
- Es erfolgt eine Positionierung gegenüber der Politik zum Wertermittlungsansatz im Rahmen der Grundsteuergesetzgebung.
- Eine abgestimmte Vertretung der IGG-Mitglieder in anderen Gremien wird weiter forciert. Dazu wird auch der Informationsaustausch untereinander verstärkt.

- Die IGG ist sich einig, dass die in Thüringen geplante Abschaffung der Laufbahnprüfungen zu einem signifikanten Qualitätsverlust führen würde und daher strikt abzulehnen ist. Die IGG wird sich dazu gegebenenfalls klar positionieren.
- Die IGG wird an einer Formalisierung der GEODÄSIE-AKADEMIE bis zur Entscheidungsreife weiter arbeiten. Die Relevanz der DVW-Merkblätter für den Marktstandard wird als bedeutend anerkannt. Die Arbeiten hieran werden gemeinsam forciert.



Von links: Christof Rek (DVW), Ulrich Esch (BDVI), Michael Zurhorst (BDVI), Burkhard Kreuter (VDV), Wilfried Grunau (VDV) und Hansjörg Kutterer (DVW)

Harbert-Buchpreise 2016 – DVW zeichnet 45 AbsolventInnen aus

Im vergangenen Jahr konnte der DVW 45 AbsolventInnen auszeichnen. Ihnen gilt unsere herzliche Gratulation zum besonders erfolgreichen Studienabschluss.

- HS Anhalt: M.Eng. Michael Schulz, M.Eng. Andreas Schäfer
- TU Berlin: M.Sc. Luiz Carlos Peraza Gomez
- HS Bochum: B.Eng. Christopher Köters, B.Eng. Antonio Blanco Sousa, B.Eng. Sebastian Drost
- TU Dresden: M.Sc. Peter Henkel, M.Sc. Benjamin Ebermann, M.Sc. Philipp Gottsmann, B.Sc. Sabine Köhler
- Frankfurt University: B.Eng. Katharina Lundenberg, B.Eng. Katharina Dröge
- HCU Hamburg: B.Sc. Wiebke Dekena, M.Sc. Daniel Fischer, M.Sc. Michael Depping
- Uni Hannover: M.Sc. Melanie Garmann, M.Sc. Christian Kruse
- KIT Karlsruhe: M.Sc. Dorothea Ko, M.Sc. Markus Müller, M.Sc. Teresa Steinke, M.Sc. Robin Falge, B.Sc. Amelie Welte, B.Sc. Bettina Raible
- HS Karlsruhe: B.Sc. Xaver Wehner

INTERGEO® in Berlin

Es ist Zeit, sich auf die INTERGEO® 2017 einzustimmen. Nur noch knapp ein halbes Jahr, dann öffnen sich die Berliner Messetore für die Besucher der diesjährigen INTERGEO®.

Wie im Jahr 2014 wird der Eingang Süd den Zugang bilden. Die Hallen 1 bis 6 und in diesem Jahr zusätzlich die Halle 7.1a werden die Messeausstellungen beherbergen. Für den Kongress sind die Hallen 7.1b und 7.1c, »London« und »Paris«, vorgesehen.

Opening

Doch zunächst werden geladene Besucher in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz – empfangen. Dort findet in diesem Jahr das Opening zur INTERGEO® statt. Offen ist noch, zu welchem Standort der Staatsbibliothek geladen wird. Die Entwicklung durch die deutsche Teilung hat dazu geführt, dass es hier zwei attraktive Möglichkeiten gibt, wobei das Haus Unter den Linden derzeit favorisiert wird.

Exkursionen

Auch bei den Exkursionen ist viel im Fluss. In Berlin und Brandenburg gibt es eine Vielzahl von Angeboten, sodass die Auswahl noch nicht vollständig festgelegt ist. Auf der Liste der durch das Lokale Organisationskomitee (LOK) favorisierten Ideen stehen z.B. das Geoforschungszentrum in Potsdam mit

Helmertturm, Einsteinurm und der alten Bibliothek, gekoppelt mit einem Besuch bei der LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg), das Landeskriminalamt mit der Darstellung einer Unfall- bzw. Tatortaufnahme und -dokumentation sowie die Besichtigung des ehemaligen Flughafens Tempelhof mit einer umfangreichen Führung durch die historischen Gebäude. Freuen kann man sich auch auf einen Ausflug in die »Berliner Unterwelten« mit Besichtigung und Führung durch unterirdische Bunkeranlagen. Geplant ist zudem die Besichtigung der SAPOS-Station und des Kalibrierroboters für GPS-Antennen bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und eine abendliche Führung oder Rundfahrt in Berlin.

Weitere interessante Vorschläge wie z.B. eine Führung durch das vor 60 Jahren zur Internationalen Bauausstellung entstandene Hansaviertel, ein Besuch der Infobox zum Bau des Berliner Stadtschlusses oder die Besichtigung der

Der Helmertturm, ein Technikdenkmal von internationaler Bedeutung, das mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vor dem Verfall bewahrt werden soll.

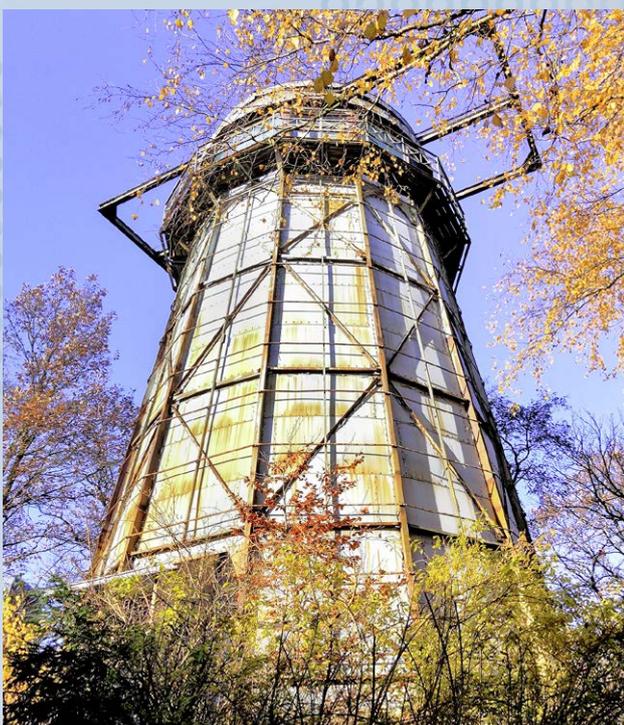


Foto: Sebastian Höher



ehemaligen US-Abhörstation auf dem Teufelsberg sind im Gespräch.

Unabhängig von diesen Exkursionsangeboten werden durch die Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH ein bis zwei zusätzliche Exkursionen organisiert. Das endgültige Angebot des LOK und der Berlin Partner GmbH wird mit der Anmeldung zum Kongress stehen.

Werbung für die INTERGEO® – Plakate nach Bedarf

Bei der Bewerbung der INTERGEO® hat sich die Organisation für eine Neuerung entschieden. Zum ersten Mal stehen die Plakate in unterschiedlichen Größenformaten und zwei Sprachen zum PDF-Download auf der INTERGEO®-Homepage bereit. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich Plakate in gedruckter Form zu bestellen und liefern zu lassen. Damit soll die Verteilung der Plakate – insbesondere vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit – optimiert und vereinfacht werden.

INTERGEO® 2017

WANN 26. – 28.9.2017
WO Berlin
WEB www.intergeo.de



Auslobung des DVW Best Practice Award 2017

Der DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V. zeichnet mit dem »DVW Best Practice Award« erfolgreich realisierte Projekte im breiten Spektrum des Berufsfeldes aus, die beispielgebend innovativ sind sowie die Weiterentwicklung des Berufes aufzeigen.

Durch die Auszeichnung sollen die Publizität dieser Projekte erhöht und der Wissenstransfer in unserem Beruf gefördert werden.

Der DVW Best Practice Award wird jährlich im Rahmen der INTERGEO® vergeben.

Grundlage für den Preis ist ein Bewerbungsverfahren, das auch Teilnehmern, die nicht DVW-Mitglieder sind, offen steht. Dabei muss der Preisträger die Ergebnisse eines erfolgreich realisierten Projektes, das in der Bundesrepublik Deutschland umgesetzt wurde, mit Blick auf folgende Kriterien beschreiben:

1. Erschließung neuer Anwendungsfelder
2. Technische Innovation
3. Weiterentwicklung des Berufsbildes
4. Gesellschaftliche Bedeutung (z.B. Bürgerinformation, Unterstützung umweltfreundlichen Verhaltens ...).

5. Wirtschaftlichkeit (z.B. Kosteneinsparungen, Einnahmen ...)
6. Besondere Medienwirksamkeit

Zur Bewerbung sind ein ausgefülltes Datenblatt und eine Projektbeschreibung einzureichen. Muster finden Sie auf der DVW-Webseite www.dvw.de unter »Wettbewerbe«. Aus der Bewerbung soll hervorgehen, in welchem der genannten Bereiche besondere Leistungen erbracht wurden.

Abgabetermin ist Freitag, 28. Juli 2017.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind möglichst in digitaler Form einzureichen beim Leiter des

DVW-Arbeitskreis 3 »Messmethoden und Systeme«

Prof. Dr.-Ing. Volker Schwieger
E-Mail: DVW-BPA@dvw.de

Universität Stuttgart
Institut für Ingenieurgeodäsie
Geschwister-Scholl-Straße 24D
70174 Stuttgart
Tel. 0711 685-84040

- HS Mainz: B.Sc. Jens Grünke, M.Sc. Raphael Bretscher, M.Eng. Danilo Graupner
- TU München: M.Sc. Elisabeth Reußner, B.Sc. Lisa Knopp
- HS München: M.Eng. Michael Weinreich, B.Eng. Olga Bruch, B.Eng. Magdalena Achmüller
- HS Neubrandenburg: B.Eng. Danny Neubauer, B.Eng. Uwe Köster, M.Eng. Benjamin Sackel
- Jade HS Oldenburg: B.Sc. Natascha Hildebrand, B.Sc. Tobias Jacobs, B.Sc. Hendrik Beckemeyer, M.Sc. Nils Hofmann
- HFT Stuttgart: M.Eng. Lena Saager, B.Eng. Thomas Kipp
- Uni Stuttgart: B.Sc. Stefan Schmohl, M.Sc. Volker Mayer, Dipl.-Ing. Stephan Laatsch
- HS Würzburg-Schweinfurt: B.Eng. Dennis Westhäuser

Für hervorragende Prüfungsleistungen auf dem Gebiet von Vermessung und Geoinformation an Universitäten und Fachhochschulen überreicht der DVW zur Förderung des Berufsnachwuchses an die jeweiligen Absolventen Fachbücher. Die Mittel dafür werden aus der Stiftung »Harbert-Buchpreis« bereitgestellt. Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. E.h. Egbert Theodor Harbert (geb. 25.11.1882, gest. 22.1.1968) war ab 1. April 1922 ordentlicher Professor der Geodäsie und Vorstand des Geodätischen Instituts der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig. Er hat sich um den DVW als Initiator für die Wiederbegründung des Vereins



Egbert Theodor Harbert

nach dem Zweiten Weltkrieg (am 8.3.1950 in Marburg/Lahn) verdient gemacht und war von 1950 bis 1953 Vorsitzender des Vereins, später Ehrenvorsitzender. Ihm zu Ehren wurde am 29. September 1952 die Stiftung »Harbert-Buchpreis« geschaffen.

Praktikumsbericht

III Auslandspraktikum in Surrey, BC, Kanada

Schon seit Beginn meines Studiums an der Hochschule Bochum hatte ich den Wunsch, ein Auslandssemester zu absolvieren. Daher habe ich mich schon zu einem frühen Zeitpunkt über die Möglichkeiten zu einem Semester in Australien informiert. Leider sind beide meiner ersten Versuche dazu gescheitert.

Zum Ende meines Geoinformatik-Studiums ist an meiner Hochschule ein drei-

monatiges Pflichtpraktikum vorgesehen. Diese Gelegenheit wollte ich nutzen, um meinen Wunsch, ins Ausland zu gehen, doch noch zu verwirklichen. Mit Hilfe von Kontakten meines Professors habe ich mich bei einem Unternehmen in Surrey (Kanada) beworben. Glücklicherweise hat sich SafeSoftware Inc. als sehr flexibel erwiesen und konnte mir auch kurzfristig noch einen Praktikumsplatz anbieten.

Also flog ich am 31. August voller Vorfreude nach Vancouver, um meine Arbeit dort anzutreten. SafeSoftware ist ansässig in Surrey, das liegt etwa 30 km östlich von Vancouver und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Das war für mich vor allem fürs Sightseeing sehr vorteilhaft.

An meinem ersten Arbeitstag traf ich, zu meiner Überraschung, auf eine Gruppe von 15 anderen Praktikanten. Es stellte sich heraus, dass es in Kanada üblich ist, mehrere Praktika während des Studiums (so genanntes Co-op) zu absolvieren. Darum hat SafeSoft viel Erfahrung mit Nachwuchsarbeit. Aus diesem Grund stellt das Unternehmen jedes Jahr zwischen September und Dezember eine Gruppe Praktikanten ein, um den Nachwuchs auf sich aufmerksam zu machen und diese auch für sich auszubilden.

Nachdem ich meinem Team vorgestellt worden war, sollte es meine Aufgabe sein, dieses bei der Qualitätssicherung für die Entwicklung der neuen Version FME (Feature Manipulation Engine) zu unterstützen.

Die FME ist eine Software, die es auf einfache Art und Weise ermöglicht, Daten un-

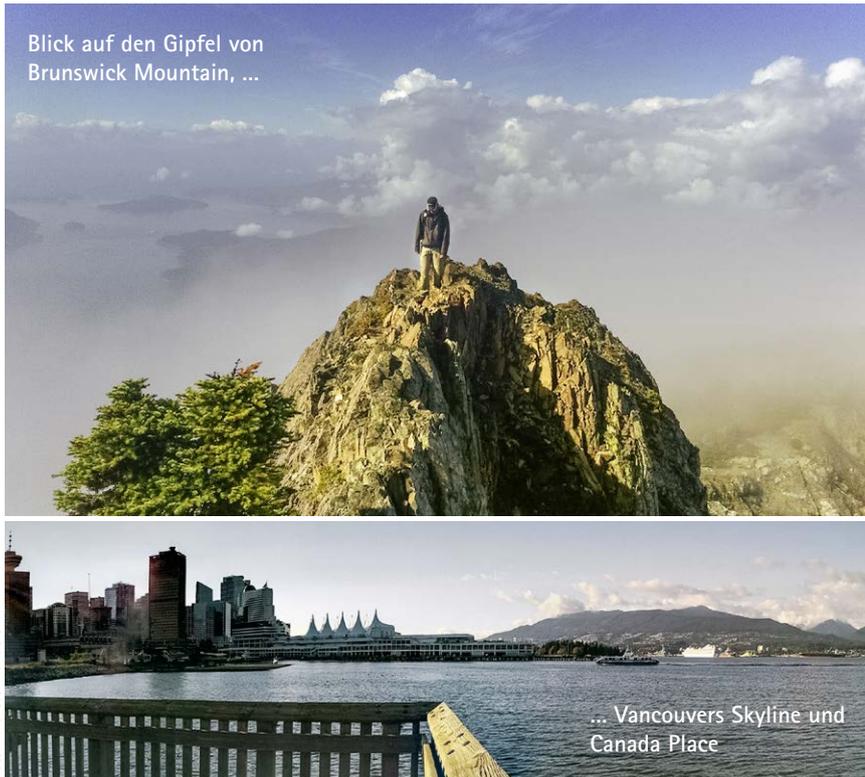


Foto: Andreas Wandert

terschiedlicher Formate ineinander zu transformieren. Dabei ist es auch möglich, die Daten nicht nur syntaktisch, sondern auch semantisch zu modifizieren. Eine Transformation besteht dabei meist mindestens aus einem Reader, zum Einlesen der Daten, und mindestens einem Writer zum Ausgeben der Daten. Dazwischen können noch eine Reihe von Transformatoren eingefügt werden, die von den Daten sequentiell durchlaufen werden und diese dann modifizieren.

Da der Release schon für Ende des Jahres vorgesehen war, bedeutete das sehr viel Arbeit für mein Team und mich. Durch meine Kenntnisse mit GIS-Anwendungen fiel mir die Aufgabe zu, die Integration von FME in gängige GIS-Software zu testen. Zu meinen Aufgaben gehörte auch, Reader zu testen, die auf Datenbanken zugreifen oder eine Verbindung zum Web aufbauen. Dies gab mir zudem die Gelegenheit, eine große Anzahl von mir unbekanntem Datenbanksystemen kennen zu lernen.

Auch die Arbeit mit einem Bugtracking System war für mich ganz neu. Ich habe Bugzilla eingesetzt, um Fehler und Verbesserungsvorschläge zu dokumentieren und an meine Kollegen weiterzuleiten. Außerdem wurden mir über dieses System neue Aufgaben zugeteilt.

Es hat mir sehr großen Spaß gemacht, dort zu arbeiten, und ich habe dort auch viel über die Kanadier und deren Arbeitskultur gelernt. Sehr gefallen hat mir vor allem, dass mein Team aus Mitgliedern verschiedenster Herkunft bestand, nur ein Mitglied von acht war dabei gebürtiger Kanadier. Außerdem hat mich beeindruckt, wie entspannt alle meine

Kollegen in dieser Firma waren und dass viele von ihnen auch ihre Freizeit miteinander verbrachten. Diese Erfahrung konnte ich in meinem bisherigen Berufsleben in Deutschland so noch nicht machen. Ich habe mich dem angeschlossen und konnte beim Wandern und Skifahren die wundervolle Landschaft der Coast Mountains kennen lernen.

Vancouver liegt an Kanadas Westküste, ist allerdings durch Vancouver Island vom rauen Nordpazifik geschützt. Dies sorgt im Großraum Vancouver für relativ mildes Wetter. So konnte ich auch noch im September einige sonnige Tage genießen, bevor dann im Herbst einige sehr regenreiche Wochen anstanden. Außerdem ist Vancouver sowohl vom Meer als auch von Bergen umgeben, dies macht es möglich, alle Arten von Outdoor-Aktivitäten auszuprobieren. Aber auch ein Spaziergang durch die Stadt ist sehr lohnenswert.

Durch meine Arbeit hat sich mein Englisch sowohl im Verständnis als auch in der Ausdrucksweise sehr verbessert.

Ich habe meinen Aufenthalt, die Arbeit, die Menschen und die Landschaft dort sehr genossen und möchte jedem, der die Gelegenheit dazu bekommt, ans Herz legen, Kanadas Westen zu besuchen. Sie werden es, so wie ich, nicht bereuen.

Zu guter Letzt möchte ich mich noch beim DVW für die Unterstützung bedanken, ohne den mir diese unvergesslichen Monate nicht möglich gewesen wären.

Andreas Wandert

Mitteilungen ...

... aus den Landesvereinen

III DVW Baden-Württemberg

► Einladung zur Fachtagung und Mitgliederversammlung

Der DVW Baden-Württemberg lädt seine Mitglieder und Gäste am 16. Mai 2017 ins Stadthaus nach Ulm, Münsterplatz 50 ein.



Foto: Nik Schölzel

Ulm – einen interessanten Kontrast bilden das moderne Stadthaus und das historische Münster

Der Mitgliederversammlung ist eine fachwissenschaftliche Tagung vorangestellt:

9.00 | Begrüßung: Gerd Holzwarth, Vorsitzender DVW Baden-Württemberg e.V.; Grußworte: Gerrit Bernstein, Hauptabteilungsleiter in der Stadt Ulm; Hartmut Alker, Abteilungsleiter im MLR B.-W.; Christiane Salbach, Leiterin der DVW-Geschäftsstelle

9.30 | »Geodäten – wichtige Partner von Stuttgart 21«, Ulrich Völter, Geschäftsführer Intermetric GmbH, Stuttgart

10.30 | Kaffeepause

11.00 | »Mikromechanische Sensoren: Technologie, Anwendungen, Trends«, Ye Lu, Bosch Sensortec GmbH, Reutlingen

11.45 | »Verarbeitung von Gebäudeleitdaten mit dem GeoEvent Prozessor«, Roman Miller, B.Sc., abv-Preisträger der HS Karlsruhe

12.15 | Mittagessen

13.45 | »Open Geodata«, Gerhard Grams, Ministerium Ländlicher Raum, Stuttgart

Die ordentliche Mitgliederversammlung beginnt um 14.45 und wird voraussichtlich gegen 16.45 enden. Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden (Gerd Holzwarth)
2. Stand der Aktionswoche Geodäsie Baden-Württemberg 2017 (Kathleen Kraus)
3. Kurzberichte aus dem DVW-AK 2 »Geoinformation/Geodaten« (Bruno Schön) und

dem DVW-AK 3 »Messmethoden und Systeme« (Paul Rawiel)

4. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer (Timmo Köpf)
5. Entlastung des Vorstands
6. Beschluss über den Haushaltsplan 2017
7. Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden
8. Ehrungen
9. Anträge und Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung sind gemäß § 9 Abs. 5 der Satzung dem Vorsitzenden in der Regel spätestens zwei Wochen vorher schriftlich mitzuteilen.

Gerd Holzwarth, Vorsitzender

► Vorsitzender Gerd Holzwarth für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt



Ehrung des Vorsitzenden Gerd Holzwarth (links) durch seinen Stellvertreter Thomas Paul.

Seit einigen Jahren ehren wir im DVW Baden-Württemberg unsere langjährigen Mitglieder für 25, 40 oder 50 Jahre treue Verbundenheit zum DVW. Üblicherweise wird die Ehrung im Rahmen der jeweiligen Bezirksgruppenveranstaltung durch den Bezirksgruppenvorsitzenden vorgenommen, verbunden mit der Übergabe eines kleinen Präsentes. Aber was tun, wenn es den Landesvorsitzenden selber zu ehren gilt?

Karen Holzwarth als zuständige Vorsitzende der Bezirksgruppe Rems-Fils und Thomas Paul als stellvertretender Landesvorsitzender waren sich schnell einig: Dies bedurfte eines besonderen Rahmens. Und so wurde auf der Vorstandsratsitzung Ende Januar kurzum »gemeinsame Sache« gemacht. Der Dank für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit kam somit aus der großen Runde aller Bezirksgruppenverantwortlichen und des gesamten Landesvorstandes. Und er kam von Herzen!

Mit einem höchst individuellen, von allen Bezirksgruppen aus ihrer Region zusammengetragenen Präsentkorb sowie der obligatorischen Urkunde sagten Karen Holzwarth und Thomas Paul stellvertretend für den ganzen DVW Baden-Württemberg »Danke« für ein Vierteljahrhundert aktive Mitgliedschaft und für 17 Jahre engagiertes Wirken in offiziellen Funktionen: Stellvertretender Vorsitzender der Bezirksgruppe Rems-Fils (2001–2005),

Vorsitzender der Bezirksgruppe Rems-Fils (2005–2007), Stellvertretender Landesvorsitzender (2007–2012) und Vorsitzender des DVW Baden-Württemberg e.V. (seit 2013). Als solcher vertrat Gerd Holzwarth den DVW Baden-Württemberg dazu bereits in mehreren Arbeitsgruppen beim DVW e.V. und ist aktuell Mitglied des Arbeitsausschusses Wahlen des DVW e.V.

In all diesen Jahren, vor allem aber in seiner Zeit als Landesvorsitzender, hat Gerd Holzwarth mit seinen Impulsen und seiner Energie den DVW deutlich nach vorne gebracht. Der DVW Baden-Württemberg hat sich unter Holzwarths Vorstandschaft zu einem rundum aktiven und attraktiven Landesverein entwickelt. Die Aktivierung der Bezirksgruppen, die Verbesserung der Kommunikation im Landesverein und die Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit über Homepage und Facebook lagen und liegen ihm dabei besonders am Herzen. Für neue Ideen ist Gerd Holzwarth stets Vordenker, Motivator und Taktgeber. Großprojekte wie das 60-jährige Bestehen unseres Landesvereins im Jubiläumsjahr 2014 oder die nun bevorstehende Aktionswoche Geodäsie Baden-Württemberg tragen ganz deutlich seine Handschrift.

Der DVW Baden-Württemberg dankt Gerd Holzwarth für seinen großen und unermüdlischen persönlichen Einsatz für unseren Verein und wünscht ihm für die nächsten Jahre weiterhin alles Gute, viel Gesundheit und natürlich fortdauernde Schaffenskraft bei der wichtigen ehrenamtlichen Arbeit zum Wohle unseres gesamten Berufsstandes!

Thomas Paul

III DVW Bayern

► 5. Bayerische Woche der Geodäsie – 5 Jahre gemeinsame Nachwuchswerbung in Bayern

Die Task Force Nachwuchswerbung in Bayern hat für 2017 zum fünften Mal in Folge zu einer Bayerischen Woche der Geodäsie aufgerufen. Die gemeinsamen Aktionen werden vom 14. bis 23. Juli 2017 durchgeführt. Insgesamt sollen wieder ca. 20 Veranstaltungen in allen Teilen Bayerns stattfinden. Auch die zentrale Veranstaltung steht bereits fest; sie wird am 18. Juli 2017 in München auf dem Odeonsplatz (Infos) und im Hofgarten (Aktionen) durchgeführt (siehe www.bwdg.bayern.de).

Die Task Force setzt sich aus Vertretern der Technischen Universität München, der Hochschulen für angewandte Wissenschaften München und Würzburg-Schweinfurt, der freien geodätischen Berufe, der Bayerischen Vermessungsverwaltung, der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung, der kommunalen Stellen für Vermessung und



Sitzung der Task Force Nachwuchswerbung

Geoinformationen und der Berufsorganisationen Bayerische Ingenieurekammer-Bau, DVW Bayern e.V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement, VBI Bayern, IGVB-Bayern und dem VDV-Bayern zusammen. Das gemeinsame Ziel der Task Force ist es, dem Mangel an Nachwuchskräften in der Geodäsie entgegenzutreten (siehe www.dvw.de/landesverein-bayern/view/aktuelles).

Mit den Aktionen zur Bayerischen Woche der Geodäsie werden jährlich durchschnittlich ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler erreicht. Die Rückmeldungen der Beteiligten sind durchwegs positiv. Zudem erzeugen die Aktionen ein hohes Medienecho und machen die Geodäsie einer breiten Öffentlichkeit bekannt.

► Dem Mikrometer auf der Spur – Geodätische Anwendungen in der Industrievermessung

Im Fokus des Geodätischen Kolloquiums 2016 standen am 18. November 2016 an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt (FHWS) Beiträge aus dem Bereich der Industrievermessung. Im ersten Fachvortrag »Video-tachymetrie – das digitale Auge des Vermessers« berichteten Prof. Dr. Stefan Knobloch und Michael Ranzau (beide FHWS) über eine Toolbox zur intelligenten Steuerung von Image Assisted Total Stations (IATS) in der geometrischen Qualitätskontrolle, welche das Potential kommerziell erhältlicher und baulich unveränderter IATS zur Automatisierung nutzt. Der integrierte koaxiale Kamerasensor dient dabei in Kombination mit intelligenten Zielerkennungsalgorithmen als künstlicher Beobachter. Wiederkehrende Messaufgaben, wie sie zum Beispiel bei baugleichen Messobjekten auftreten, können zuverlässig und ohne Qualitätsverlust durchgeführt werden. Im Nahbereich von einigen Metern werden nachweislich Genauigkeiten im Bereich aktueller Lasertrackersysteme erreicht.

»Faszination Motorsport: Mobile Messtechnik bei den Deutschen Tourenwagen-Masters« – mit diesem Beitrag konnte Jörg Herrmann die rund 80 Gäste begeistern. Bei der Metamorphose eines Serienfahrzeugs zum hochgezüchteten Tourenwagen bleibt



Foto: FHWS (Schäffner und Klein)
Demonstration Messarm



Foto: FHWS (Schäffner und Klein)
Auditorium

vielfach nur das Fahrzeuglogo unangetastet. Diese Hochrüstung wird jedoch durch eine Fülle von Vorschriften und Spezifikationen begleitet. Das Ingenieurbüro Herrmann überprüft im Auftrag eines großen deutschen Automobilherstellers und DTM-Teilnehmers die Einhaltung geometrischer Formvorgaben. Das zum Einsatz kommende Instrumentarium – Lasertracker, mobiler Messarm und Spezialsoftware – präsentierte der Vortragende in einer Live-Vorführung: innerhalb von wenigen Minuten entstand ein 3D-Modell sowie ein Soll-Ist-Abgleich einer eigens herbeigeschafften Fahrzeugtür.

Neben dem fachlichen Informationsaustausch ist »Networking« und Erfahrungsaustausch zwischen Hochschule und Praxis ein erklärtes Ziel des Kolloquiums. Einen Einblick in das Geschehen an der Hochschule bietet die Würdigung herausragender Studienleistungen. Der VDV ehrte die Abschlussarbeit »Dreidimensionale Erfassung und Visualisierung eines historischen Abwasserkanals« von Sebastian Nenner und Ricky Young. Jessica Hauer und Carsten Stöcklein wurden von der Bayerischen Vermessungsverwaltung für ihre »3D-Aufnahme eines denkmalgeschützten Gebäudes« ausgezeichnet. Aus dem Bereich Ländliche Entwicklung wurde die Bachelor-



Foto: FHWS (Schäffner und Klein)
Harbert-Buchpreis für Dennis Westhäuser (rechts). Emil Fischer gratuliert.

arbeit von Dennis Westhäuser »Kernwegkonzepte – Realisierung der Projektphase und Optimierung der Datenhaltung« gewürdigt.

Der Harbert-Buchpreis des DVW geht traditionsgemäß an den Jahrgangsbesten, ausgezeichnet wurde erneut Dennis Westhäuser.

Das Geodätische Kolloquium ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Studienbereichs Geo (FHWS) und der Fachverbände DVW Bayern, VDV und IGVB.

Prof. Dr. Rolf Hollmann

► M.Sc. Peter Henkel mit dem Harbert-Buchpreis geehrt



Harbert-Buchpreis für Peter Henkel (Mitte). Florian Socher (stellv. Vorsitzender, links) und Dr. Franz Schlosser (Vorsitzender) gratulieren.

Im Rahmen der Wintervortragsreihe des DVW Bayern am 9. Dezember 2016 am Bayerischen Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung gab es eine sehr erfreuliche Besonderheit. Der DVW Bayern ehrte Master of Science Peter Henkel für den besten Abschluss des Studienjahrgangs an der Technischen Universität Dresden. Der Vorsitzende des DVW Bayern gratulierte dem Preisträger im Namen des Vereins zu dieser hervorragenden Leistung und wünschte ihm viel Erfolg für den Start in den Beruf.

Hintergrund der bemerkenswerten Ehrung durch den DVW Bayern war der berufsbedingte Umzug des Geehrten nach Bayern. Nach Absprache der Vorsitzenden der Landesvereine – an dieser Stelle herzlichen Dank an den Vorsitzenden des DVW Sachsen Axel Pohlmann – wurde die Ehrung des besten Abschlusses an der TU Dresden durch den DVW Bayern durchgeführt.

Mit dem Harbert-Buchpreis zeichnet der DVW in jedem Kalenderjahr pro Hochschule in Deutschland den jeweils besten Prüfling (Bachelor, Master und Diplom) des Jahrgangs in der Geodäsie aus. Der DVW Bayern nutzt diese Gelegenheit, um die Preisträger öffentlich mit einer Urkunde zu ehren und ihnen eine einjährige kostenfreie Schnupper-Mitgliedschaft beim DVW Bayern zu gewähren.

III DVW Hamburg/Schleswig-Holstein

► Wechsel im Landesvorstand

Seit Januar 2017 ist wieder ein Mitglied aus Schleswig-Holstein im Vorstand vertreten. Mit Nicole Ruhe haben wir eine Mitarbeiterin des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein (LVermGeo SH) für den stellvertretenden Vorsitz gewinnen können.



Nicole Ruhe

Die Kielerin hat in Hannover studiert und in Niedersachsen ihr Referendariat absolviert. Seit 1999 ist sie im Bereich Geodateninfrastruktur tätig und auch als stellvertretende Amtsleiterin des LVermGeo SH gut vernetzt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, die bereits exzellent gestartet ist.

► INTERGEO® 2017: Unterstützung von Mitgliedern in Ausbildung

Der DVW Hamburg/Schleswig-Holstein und seine Partner fördern die Teilnahme von Nachwuchskräften an der INTERGEO® vom 26. bis zum 28. September 2017 in Berlin.



Die Förderung wird möglich, weil die Ausrichtung des Hamburger Forums für Geomatik einen finanziellen Überschuss erbrachte, den die Veranstalter nun für die Unterstützung des beruflichen Nachwuchses einsetzen wollen.

Wer wird gefördert?

Gefördert werden Nachwuchskräfte (Auszubildende, Studierende, Anwärter und Referendare) aus den Bereichen Geodäsie, Geoinformation, Geomatik, Hydrographie und Vermessungswesen. Bewerberinnen und Bewerber müssen zugleich einer der folgenden Organisationen angehören:

- DVW Hamburg/Schleswig-Holstein e.V.,
- VDV Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein,
- Deutsche Hydrographische Gesellschaft e.V.,
- Verein zur Förderung der Geomatik an der HafenCity Universität Hamburg e.V. und über eine gültige E-Mail-Adresse verfügen.

Was wird gefördert?

Gefördert wird die Teilnahme am Kongress im Rahmen der INTERGEO® 2017 in Berlin. Es muss also eine Tagungs- oder Tageskarte für den Kongress gebucht werden. Die alleinige Teilnahme an der Messe ist nicht förderfähig.

Wie hoch ist der Förderbetrag?

Die Teilnahme wird in der Höhe der nachgewiesenen Kosten (Tagungs- oder Tageskarte, Fahrtkosten und Übernachtungskosten) gemäß DVW-Reisekostenordnung, jedoch maximal in Höhe von 200 Euro gefördert.

Wie viele Nachwuchskräfte werden gefördert?

Es werden zehn Nachwuchskräfte gefördert. Über die Auswahl entscheidet das Los.

Wie kann man sich um eine Förderung bewerben?

Bewerberinnen und Bewerber müssen eine Online-Bewerbung ausfüllen. Die Online-Bewerbung ist ab dem 15. Februar 2017 unter folgendem Link erreichbar: www.dvw.de/Bewerbungsformular

Bis wann muss man sich beworben haben?
Bewerbungsschluss ist der 30. April 2017**Wann wird der Zuschlag erteilt?**

Die Auslosung ist für Mitte Mai 2017 im Rahmen einer Zusammenkunft von Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Vereinigungen vorgesehen. Anschließend werden die Bewerberinnen und Bewerber über das Ergebnis der Auslosung informiert.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gabriele Dasse

III DVW Nordrhein-Westfalen**► DVW-Turbo-Preis verliehen**

Im Rahmen des sehr gut besuchten geodätischen Kolloquiums der Geodätischen Studiengänge der Universität Bonn und des DVW NRW e.V. wurden am 15. Dezember 2016 die diesjährigen DVW-Turbo-Preise verliehen. Im Bachelorstudiengang erhielt Sarah Katharina Fischer die Auszeichnung. Im Masterstudiengang wurde der Preis an Heike Wiebke Schaaf verliehen.

Ausgezeichnet wird der jeweils beste Abschluss des Bachelor- und des Masterstudienganges »Geodäsie und Geoinformation«, wobei das Studium in der kürzest möglichen Zeit und mit einem Notendurchschnitt bes-



Von links: Prof. Wolf-Dieter Schuh, Sarah Katharina Fischer, Thomas Drees und Heike Wiebke Schaaf

ser als 2,0 zu absolvieren ist. Der Preis ist mit 400 Euro dotiert.

Die feierliche Preisübergabe wurde von Thomas Drees, stellvertretender Landesvorsitzender des DVW NRW, vorgenommen. Der DVW NRW gratuliert den Preisträgerinnen und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

... aus den Arbeitskreisen**III Der Arbeitskreis 5 »Landmanagement« berichtet**

Der Arbeitskreis traf sich zu seiner 4. Sitzung am 15./16. September 2016 in Dresden auf Einladung von Prof. Dr.-Ing. Alexandra Weitkamp (TU Dresden) und zu seiner 5. Sitzung am 9./10. März 2017 in Frankfurt auf Einladung von Bastian Sell (Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main). Folgendes ist aus der aktuellen Arbeit des Arbeitskreises zu berichten:

► Arbeitsgruppen »Flächenmanagement« und »Ländlicher Raum«

Der inhaltliche Schwerpunkt der Arbeitsgruppe »Flächenmanagement« unter Leitung von Weitkamp liegt auf dem Gebiet des Flächenmanagements. Der effiziente Umgang mit Fläche und der Vorrang der Innenentwicklung sind auch und gerade in Zeiten hoher baulicher Dynamik und hohen Wohnraumbedarfs notwendig. Auf der anderen Seite ist ausreichend verfügbares Bauland zu vertretbaren Preisen entscheidend für mehr bezahlbaren Wohnungsbau zur Miete und im Eigentum. Die Arbeitsgruppe stellt sich dieser scheinbaren Dualität, indem sie bewährte und neue bodenpolitische Instrumente analysiert, gegenüberstellt und weiterentwickelt (u.a. Bodenvorratspolitik, Mietpreisbremse, städtebauliche Entwicklungsmaßnahme). Der Handlungsbedarf für Bund, Länder und Kommunen, aber auch für private Wohnungsmarktakeure wird aus geodätischer Perspektive aufgezeigt.

Die zweite Arbeitsgruppe »Ländlicher Raum« unter Leitung von Martin Schumann hat inzwischen im Rahmen der DVW-Schriftenreihe eine Veröffentlichung zum Thema »Reduzierung der Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen« (Band 84) publiziert, welche kostenfrei als Download auf www.geodaesie.info (→ Schriftenreihe → Band 81-87) zur Verfügung steht. Gerne stehen Mitarbeiter dieser Arbeitsgruppe auch für Vorträge zu dem Thema zur Verfügung. Diese Arbeitsgruppe wird sich nun mit der Frage beschäftigen, wie die ländliche Bodenordnung am effektivsten die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie unterstützen

kann sowie mit den Möglichkeiten, die durch den Einsatz von produktionsintegrierten landespflegerischen Kompensationsmaßnahmen entstehen.

► Social Media-Aktivitäten

Der Arbeitskreis hat sich zum Ziel gesetzt, seine Social-Media-Aktivitäten in enger Abstimmung mit dem DVW e.V. und den Landesverbänden weiter zu verstärken. AK5-Mitglied Markus Kebler bereitet als Social Media Manager des Arbeitskreises Aktuelles auf dem Gebiet des Landmanagements für eine Veröffentlichung in den einschlägigen Foren (Twitter, Facebook, DVW-newsletter) vor. Unter der Plattform XING gibt es eine eigene Gruppe »Landmanager«.

► Merkblätter und Veröffentlichungen in der DVW-Schriftenreihe

Das vom Arbeitskreis im Jahr 2014 herausgegebene Merkblatt »Bebauungsplanung für Windkraftanlagen« wurde durch Prof. Martin Maslaton aus Leipzig einer juristischen Prüfung zu den damit zusammenhängenden Fragen des Rechts der erneuerbaren Energien unterzogen. Eine aktualisierte und erweiterte Auflage des Merkblatts ist seit September 2016 auf der DVW-Homepage eingestellt.

In der DVW-Schriftenreihe ist über den Arbeitskreis im Dezember 2016 die Veröffentlichung »Reduzierung der Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen« (Band 84) erschienen. Die Schriftenreihe befasst sich mit den Themen Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und wachsende Flächenkonkurrenzen aus verschiedensten Blickwinkeln, wobei die Autorinnen und Autoren ihren Schwerpunkt auf Lösungsansätze in eher ländlichen Räumen setzen.

Die Veröffentlichung »Kommunale Bodenpolitik und Baulandmodelle – Strategien für bezahlbaren Wohnraum?« (Band 76/2014) wird im Jahr 2017 als Neuauflage erscheinen.

► Seminare

Am 12. Dezember 2016 fand in Hannover das Seminar »Flurbereinigung – Schneller, einfacher, billiger!« statt. Mit 63 Teilnehmern war das Seminar ausgebucht. Neben den AK-internen Referenten Prof. Martina Klärle, Antje Adjinski, Thomas Weber und Martin Schumann konnten zwei Referenten aus den Niederlanden, Hennie Mones und Jan van Rheenen, gewonnen werden, die das Thema aus unterschiedlichen Sichtwinkeln beleuchteten. Das am 3. April 2017 in Erfurt angebotene Seminar zum gleichen Thema ist mit 90 Teilnehmern ebenfalls ausgebucht.

Das Seminar wird am 26. Februar 2018 in Ulm und am 27. Februar 2018 in Montabaur erneut angeboten.

Weitere Veranstaltungen für das Jahr 2017 sind geplant (u.a. zur Bodenpolitik und Baulandbereitstellung und zu Vereinfachungs- und Beschleunigungsfragen sowie Kostenaspekten in der Flurbereinigung).

Ein Hinweis an dieser Stelle: Unter dem Titel »Idylle Ländlicher Raum? – Der Kampf um die Fläche« findet die 38. Bundestagung der Deutschen Landeskulturgesellschaft (DLKG) vom 14. bis 16. November 2017 in Stuttgart statt. Die Veranstaltung der DLKG unter dem Vorsitz von Prof. Karl-Heinz Thiemann greift das Thema »Landnutzung« mit dem Schwerpunkt Reduzierung des Flächenverbrauchs durch intelligente Ansätze der Flurneuordnung und Innenentwicklung auf.

► INTERGEO®

Auf der INTERGEO® in Hamburg hat der Arbeitskreis insgesamt vier Sessions in enger



AK 5-Referenten auf der INTERGEO® 2016: Martin Schumann, Antje Adjinski, Dagmar Bix und Willi Perzl

Abstimmung mit dem Arbeitskreis »Immobilienwertermittlung« und der ArgeLandentwicklung durchgeführt. Die Vorträge und Podiumsdiskussionen behandelten u.a. ausgewählte Fragestellungen der derzeit aktuellen Themen »Nachhaltigkeit in der resilienten Stadt«, »Ideen und Antworten der Landentwicklung für ländliche Integrationsaufgaben«, »Flurbereinigung auf neuen Wegen« sowie »Wohnungs- und Bodenpolitik – Aktuelle Herausforderungen«.

Referenten waren neben Mitgliedern des AK 5 u.a. Prof. Theo Kötter (Universität Bonn), Dr. Harald Kegler (Universität Kassel), Hartmut Alker (Vorsitzender der ArgeLandentwicklung bis Ende 2016) und Wolfgang Ewald (Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten).

Auch auf der INTERGEO® in Berlin wird der Arbeitskreis voraussichtlich am 27. September 2017 mit Vortragsblöcken vertreten sein. Die thematischen Foren befassen sich nach aktuellem Planungsstand mit den Themen »Bodenordnung – mehr als nur ein hoheitliches Instrument?« und »Stadt-Land-Beziehungen in der Metropolregion Berlin«.

Teilweise werden die INTERGEO®-Blöcke als Podiumsdiskussionen durchgeführt.

► Internationale Aktivitäten

In der FIG ist der Arbeitskreis u.a. in der Commission 8 »Spatial Planning and Development« engagiert. Hier leitet Frank Friesecke die Working Group 8.4 »Resilient Urban Development«. Die nächste FIG Working Week findet vom 29. Mai bis 2. Juni 2017 in Helsinki/Finnland statt. Mehrere AK-Mitglieder werden dort mit Vorträgen vertreten sein.

Des Weiteren sind verschiedene Arbeitskreismitglieder international in der »European Academy of Land Use and Development« (Europäische Akademie für Bodenordnung (EALD)) aktiv. Die nächste Tagung



Teilnehmer des EALD-Symposiums im September 2016 in Ljubljana

findet vom 7. bis 9. September 2017 an der Ecole d'Urbanisme de Paris, University Paris Est in Frankreich statt. Die Beiträge der letztjährigen Tagungen wurden im vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich unter dem Titel »Land Ownership and Land Use Development. The Integration of Past, Present, and Future in Spatial Planning and Land Management Policies« veröffentlicht, die Buchreihe ist kostenfrei als pdf erhältlich.

Im Jahr 2016 haben außerdem zwei deutsch-türkische Treffen mit Geodätinnen aus den Bereichen Stadt- und Landmanagement stattgefunden, und zwar am 23./24. Juni 2016 in Berlin sowie am 8./9. August 2016 in Stuttgart und Trier.

► Nächster Termin

Die nächste Sitzung des AK 5 findet am 19./20. Oktober 2017 in Saarbrücken statt.

Frank Friesecke, Leiter des DVW-Arbeitskreises 5 »Landmanagement«

... aus den Verwaltungen

Thüringen gibt die Geodaten frei!



Foto: © TLVermGeo

Ministerin Birgit Keller und Präsident Uwe Köhler stellen den neuen Service des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation vor.

Die Thüringer Landesregierung hat im Februar 2016 das Landesprogramm »Offene Geodaten« beschlossen. Das Landesamt für Vermessung und Geoinformation (TLVermGeo) hat nun als erste Thüringer Landesbehörde alle Geobasisdaten für jedermann völlig kostenfrei zum Download ohne Nutzungsbeschränkungen zur Verfügung gestellt. Lediglich der Quellenvermerk muss angegeben werden.

»Das ist der bedeutendste Schritt im »Landesprogramm offene Geodaten« und ein wichtiger Schritt hin zu einem transparenten Verwaltungshandeln«, sagte Birgit Keller im Rahmen der Regierungsmedienkonferenz in Erfurt am 17. Januar 2017 den Vertretern der Presse.

Die Erfassung, Führung und Informationsbereitstellung der Geobasisdaten hat in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung durchlaufen. Anfang der 1990er Jahre war es noch üblich, die Geodaten nur in gedruckter Form abzugeben. Innerhalb weniger Jahre haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Daten- bzw. Kartenbestände auf digitale Führung umgestellt. Der Nutzer konnte nun, wenn er es benötigte, die Karten auch digital auf Datenträgern erhalten, allerdings kostenpflichtig.

2008 wurden dann die digitalen Kartenbestände und die Luftbilder zum kostenfreien Anschauen ins Internet eingestellt, originäre Daten konnten aber nicht heruntergeladen



www.geoportal-th.de → Downloadbereiche → offene Geodaten

werden. 2009 wurden die Bodenrichtwert-Informationen kostenfrei zum Download im Bodenrichtwert-Informationssystem Thüringen (BORIS-TH) bereitgestellt.

»Mit der Umsetzung der Initiative »Offene Geodaten« stehen nun alle unsere Geobasisdaten für jedermann völlig kostenfrei zum Download zur Verfügung«, informierte Präsident Uwe Köhler die Journalisten in der Thü-



Foto: © TLVermGeo

Frank Engel (TLVermGeo) stellt den neuen Downloadbereich »Offene Geodaten« vor.

ringer Staatskanzlei. »Nutzungsbeschränkungen gibt es ebenfalls keine mehr. Es muss lediglich der entsprechende Quellenvermerk angebracht werden. Hierbei ist zu betonen, dass wir bei der Datenbereitstellung keine Abstriche bezüglich Qualität, Aktualität und Genauigkeit machen. Es wurde sogar eine Qualitätsverbesserung der Daten durch eine höhere Aktualität erreicht: die topographischen Karten und das zugrundeliegende Amtliche Topographisch-Kartographische Informationssystem ATKIS werden hauptsächlich auf der Basis von Luftbildern fortgeführt und haben inzwischen einen zweijährigen Aktualisierungszyklus erreicht.«

Besonders hervorzuheben ist, dass in Thüringen nicht nur die aktuellen, sondern darüber hinaus auch alle historischen Luftbilder (ab 1945) kostenfrei bereitgestellt werden.

Bisher wird der neue Service sehr gut angenommen, was Stichproben der Serverauslastung belegen. Es gibt auch schon viel Lob für die Anwenderfreundlichkeit aus dem In- und Ausland. Die Interessenten müssen sich im Geoportal Thüringen nur zum Downloadbereich begeben, dann ist alles selbst-erklärend.

Besonders erfreulich ist beispielsweise die Reaktion des mdr, der bereits zwei Tage nach der Regierungsmedienkonferenz Luftbild-Zeitreihen von Jena und Nordhausen aus dem Open-Data-Angebot erstellt und auf seiner Homepage bereitgestellt hat.

Fachlich hervorzuheben ist, dass die Firma virtualcitySYSTEMS GmbH auf der Grundlage des im Januar freigegebenen Open-Data-Bestands des TLVermGeo (3D-Gebäudemodell, Digitales Geländemodell, Digitale Orthophotos) ein flächendeckendes 3D-Landesmodell des Freistaats Thüringen zum 26. Januar 2017 erstellt und online geschaltet hat.

Anke Timmermann, Landesamt für Vermessung und Geoinformation (Thüringen)

■ Gleiche Aufgabe – gemeinsame Lösung: Bremen und Hamburg kooperieren bei Geodateninfrastruktur

Die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie der Europäischen Union zur einheitlichen Bereitstellung raumbezogener Daten der Verwaltungen stellt auch Bremen vor große Herausforderungen. Am 3. Februar 2017 unterschrieben daher die Leiter der Landesvermessungsbehörden in Hamburg, Rolf-Werner Welzel, und in Bremen, Ulrich Gellhaus, einen Kooperationsvertrag für eine gemeinsame technische Plattform zur Datenbereitstellung.



Foto: Gerd Hachmann

Haben den Kooperationsvertrag unterzeichnet: Ulrich Gellhaus (links) und Rolf-Werner Welzel

Die Geodateninfrastruktur der Länder Hamburg und Bremen ist Teil der europäischen Geodateninfrastruktur, die über die EU-Richtlinie INSPIRE umgesetzt wird. Sie hat zum Ziel, die in den Verwaltungen der Länder vorhandenen Geodaten und Geodatendienste für Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit zu vernetzen, verfügbar zu machen und deren Nutzung zu erleichtern.

Sie basiert auf Geodatendiensten, die durch die Verwendung standardisierter Schnittstellen eine Kombinierbarkeit von Daten unterschiedlicher Formate und Herkunft gewährleisten. Neben den technischen Komponenten umfasst eine Geodateninfrastruktur ebenso organisatorische, koordinierende und überwachende Prozesse und Mechanismen. Der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung sowie das Landesamt Geoinformation Bremen nehmen in ihren Ländern jeweils diese Aufgabe wahr.

Die Rahmenbedingungen für den Aufbau und Betrieb der GDI-FHB sind durch die INSPIRE-Richtlinie (Infrastructure for Spatial Information in the European Community), die länderspezifischen Geodatenzugangsgesetze und die Verwaltungsvereinbarung GDI-DE definiert.

Durch die Zusammenlegung entstehen für beide Länder Synergieeffekte, die sowohl wirtschaftliche wie auch organisatorische Vorteile bieten. Dabei steht die bislang allein von Hamburg bei Dataport genutzte Server-Infrastruktur nun ebenfalls für das Land Bremen zur Verfügung. Somit muss im Internet

lediglich ein System zur Veröffentlichung von INSPIRE-Daten über standardisierte Geodatendienste (Darstellungs- und Downloaddienste) vorgehalten werden. Darüber hinaus bietet die Plattform die Möglichkeit, auch weitere raumbezogene Daten bereitzustellen, ohne dass sie INSPIRE-relevant sind.

Ulrich Gellhaus, Geoinformation Bremen

■ NRW-Geobasisdaten ab sofort kostenlos online abrufbar

Hochauflösende Luftbilder, Karten von Straßen und Grundstücken, die Darstellung ganzer Landschaften; das Land NRW bietet ab sofort jedem Interessierten die Möglichkeit, diese Geobasisdaten kostenlos und einfach über das Portal www.open.nrw herunterzuladen und frei zu nutzen.

Die Landesregierung bietet damit Bürgerinnen und Bürgern, Nutzern aus Wirtschaft, Verwaltung, Recht und Wissenschaft ganz neue Chancen zur Entwicklung und Forschung. »Die kreative Verwendung der amtlichen Daten liegt nun bei den Nutzern. Das kostenlose Bereitstellen ist ein wichtiger Schritt für eine offene und digitale Verwaltung«, erklärte Kommunalminister Ralf Jäger.

Das Angebot wurde in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen im Land erarbeitet und umfasst sowohl die von den 53 Kreisen und kreisfreien Städten als Katasterbehörden geführten Liegenschaftskarten (Flurstücke, Gebäude, u.v.m.) als auch die vom Land hergestellten topographische Karten, Luftbilder und Geländemodelle.

Weitere Informationen zu den einzelnen Geobasisdaten und wie sie zur Verfügung gestellt werden, finden sich unter www.geobasis.nrw.de.

Pressestelle des Ministeriums für Inneres und Kommunales

■ LVermGeo Rheinland-Pfalz – Neuer Ratgeber zur Höhenumrechnung erschienen

Das Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz (LVermGeo) hat einen Ratgeber erstellt, der den Weg von Höhen aus GNSS/SAPOS® zu Gebrauchshöhen (NHN) im neuen amtlichen Höhenbezugssystem DHHN2016 beschreibt.

Da die Bundesländer in den letzten Jahren ihre amtlichen Nivellement-Netze ausgedünnt haben, existiert bereits jetzt in vielen Gebieten nur noch ein eingeschränktes Angebot an Höhenfestpunkten mit aktuellen und zuverlässigen Höhen im amtlichen Höhenbezugssystem DHHN2016. Das bedeutet in der Praxis, dass die Länge der erforderlichen Anschluss-Nivellements in Zukunft deutlich zunehmen wird.



Um auch weiterhin genaue und wirtschaftliche Höhenbestimmungen durchführen zu können, gibt es bereits seit einigen Jahren die Möglichkeit, NHN-Gebrauchshöhen mit einer geodätischen GNSS-Ausrüstung in Verbindung mit SAPOS® und der Nutzung eines Quasigeoidmodells zu bestimmen.

Das derzeit aktuellste und genaueste Quasigeoidmodell ist das am 1. Dezember 2016 eingeführte, deutschlandweit gültige AdV-Quasigeoid »German Combined Quasigeoid 2016 (GCG2016)«.

Je nach verwendetem SAPOS®-Dienst (HEPS oder GPPS) können bei Nutzung des GCG2016 Höhen im DHHN2016 mit einer Genauigkeit von wenigen Zentimetern bestimmt werden.

Um die geodätischen Verfahren zur Höhenbestimmung insgesamt zu standardisieren, die Genauigkeit noch weiter zu steigern und somit die Anwendungsmöglichkeiten zu verbessern, hat das LVerGeo Rheinland-Pfalz ein Projekt auf den Weg gebracht. Dabei sollen unter anderem differentielle GNSS-Methoden erprobt werden, um Höhenunterschiede in Subzentimeter-Genauigkeit auch über größere Entfernungen zu übertragen.

Der Ratgeber steht ab sofort unter https://lvermgeo.rlp.de/fileadmin/lvermgeo/pdf/faltblaetter_broschueren/Quasigeoidmodell_Rheinland_Pfalz.pdf zum kostenfreien Download bereit.

HLBG: Gerd Köhler nach 48 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet – »Mut, Haltung, Wissen«

»Das Herz sagt bleib, der Kopf schreit geh« – diese Liedzeile von Joris hat Gerd Köhler für seinen Abschied aus der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG) gewählt. Diese Liedzeile lässt erahnen, wie schwer ihm der Abschied



In den Ruhestand verabschiedet: Gerd Köhler

nach 48 Dienstjahren gefallen ist. Köhler ist im Rahmen einer Festveranstaltung von Staatssekretär Mathias Samson aus dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL) sowie Dr. Hansgerd Terlinden, dem Präsident des Hessischen Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation (HLBG), verabschiedet worden.

Gerd Köhler ist im HLBG als Leiter der Zentralabteilung und ständiger Vertreter des Präsidenten tätig gewesen. Er ist aber noch weitaus mehr gewesen, nämlich Visionär und Modernisierer der Verwaltung, der sie für die Zukunft gewappnet hat. Zum 31. Dezember 2016 ist Köhler aus dem Arbeitsleben ausgeschieden.

Zukunftskonzept, WIMA, CAF – das sind nur einige Schlagworte, die mit Gerd Köhler in der HVBG in Verbindung gebracht werden, genauso wie Mut, Haltung, Wissen. »Er steht wie kein anderer in der HVBG für Modernisierungsgedanken und moderne Verwaltungsstrukturen. Er hat mehr als vier Jahrzehnte für die HVBG »gelebt, dabei die kontinuierliche Weiterentwicklung der HVBG vorangetrieben und sie samt ihren Beschäftigten für die Zukunft gewappnet«, so Terlinden.

HVBG: Neue Webseite ist online

Die Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG) startet mit neuer Website – modern und mit farbigem Gesicht – in das neue Jahr und fügt sich von deren Design und Aufbau in den Internetauftritt des Landes Hessen ein.

Mit klarer Struktur und übersichtlicher Gliederung bietet die Seite www.hvbg.hessen.de nun mehr Möglichkeiten für den Nutzer. Als Neuerungen sind vor allem die veränderte Bildergalerie, die optimierte Suche und die auf der Website integrierte, interaktive Karte zu den Flurbereinigungsverfahren in Hessen anzusehen.

Hessen: Wildunfallkataster freigeschaltet – Ermittlung der Jagdpächter nun schneller möglich

Rund 19.000 Wildunfälle hat die Polizei Hessen alleine im Jahr 2015 aufgenommen, bis Mitte Dezember 2016 waren es bereits knapp 18.500 – im Januar 2017 hat das Präsidium für Technik, Logistik und Verwaltung (PTLV) nun ein so genanntes Wildunfallkataster freigeschaltet, das die circa 4.000 hessischen Jagdpächter lokalisiert und damit den hessischen Polizeibeamten die Arbeit erleichtert. Realisiert wurde das Wildunfallkataster mit Unterstützung der PTV Planung Transport Verkehr AG, den Unteren Jagdbehörden der Städte und Kreise, Hessen Mobil sowie dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (HLBG).

Plötzlich steht ein Reh mitten auf der Straße, und schon ist es passiert – der Unfallbeteiligte wählt entweder den Notruf 110, die örtlich zuständige Dienststelle oder gibt den Unfall direkt bei einer Dienststelle der Polizei an. Nach der Unfallaufnahme durch die Polizei wird in der Regel der Unfall-

ort aufgesucht und die Unfallstelle für den Jagdpächter markiert. Bis vor kurzem mussten die Jahrpächter arbeits- und zeitaufwendig mittels Excel-Tabellen recherchiert werden. Mit Hilfe des neuen Wildunfallkatasters kann die Polizei nicht nur den Unfall und die Koordinaten zum Unfallort erfassen, sondern vor allem den Pächter des Jagdreviers ausfindig machen.

Das neue Wildunfallkataster der Polizei basiert auf den so genannten Geobasisdaten der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG). Als Kartengrundlage werden die amtlichen und aktuellen Geobasisdaten der HVBG verwendet, in erster Linie geotopographische Informationen in digitaler Form aus dem Amtlichen Topographisch Kartographischen Informationssystem sowie Liegenschaftskarten. Das HLBG hat dabei die Geobasisdaten auf Datenträgern und als Geowebdienste zur Verfügung gestellt und die fachliche Beratung hierzu vorgenommen.

Die Jagdreviergrenzen sowie die Kontaktdaten der Jagdpächter und Jagdaufseher haben die Unteren Jagdbehörden der Städte und Kreise zur Verfügung gestellt. Hessen Mobil hat darüber hinaus die Straßenkilometrierung (fortlaufende Meter- und Kilometerzählung, mit deren Hilfe die Längenerwicklung einer Strecke abgebildet werden kann) geliefert.

Fortbildung

Flurbereinigung – Schneller, einfacher, billiger!

Das war das Thema des 155. DVW-Seminars, das am 12. Dezember 2016 in Hannover stattfand.

Der Arbeitskreis 5 »Landmanagement« des DVW hatte ein interessantes und abwechslungsreiches Programm mit Referenten aus diversen Bundesländern und sogar aus den Niederlanden zusammengestellt. Martin Schumann erläuterte in seiner Einführung die Hintergründe für die Wahl der Themen, die in folgenden drei Themenblöcken vorgetragen wurden:

- Verfahrensbeschleunigungen,
- Kosteneinsparungen und
- Ein Blick in die Zukunft.

Im ersten Block erläuterte Thomas Weber (Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg) anhand mehrerer Beispiele aus Baden-Württemberg, unter welchen Umständen ein schnelles Verfahren möglich ist (Beschleunigungsfaktoren). Hierzu gehören eine hohe



Fotos: Katharina Friess und Keno Bakker

Podiumsdiskussion, von links: Martin Schumann, Hennie Mones, Antje Adjinski, Thomas Weber und Jan van Rheenen

Bereitschaft bei den Beteiligten, Kostenübernahme und Flächenbereitstellung durch die Gemeinde sowie der Verzicht auf das Aufstellen eines Wege- und Gewässerplans.

Der zweite Block gliederte sich in Kostenersparungen bei Vermessungskosten und bei der Wertermittlung. Schumann zeigte anhand mehrerer Möglichkeiten wie Unterlassung der Abmarkung oder der Verzicht der örtlichen Kenntlichmachung bei der Besitzeinweisung auf, dass hier viel Potenzial zur Kostenreduzierung liegt.

Antje Adjinski (Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg, Rostock) stellte für die unterschied-

lichen Landnutzungen verschiedene Möglichkeiten zur Verwendung bereits vorhandener Daten oder Formeln zur Verbesserung der Aussagekraft bspw. der Ackerzahl vor.

Einen Blick in die Zukunft wagte Prof. Martina Klärle, Professorin für Landmanagement an der Frankfurt University of Applied Sciences. Sie stellte mehrere Ideen bzgl. der Digitalisierung im Rahmen von Flurbereinigungsverfahren vor, unter anderem das Projekt 2.0: der vernetzte Bauernhof, bei dem der Einsatz von Düngemittel, Saatgut oder Maschinen optimiert wird und dadurch Zeit, Kosten und Ressourcen eingespart werden können.

Einen Blick auf Verfahrensweisen in den Niederlanden gaben Jan van Rheenen und Hennie Mones, beide von der Agentur für Kataster, Grundbuch und Topografie der Niederlande. Sie erläuterten sehr anschaulich anhand von durchgeführten Flurbereinigungsverfahren, dass eine Durchführung in nur einem Jahr möglich ist. Besonders spannend ist hierbei die Tatsache, dass die Landeigentümer in kleinen Gruppen mit Hilfe von Moderatoren gemeinsam entscheiden, wer welche Flächen erhält.

In den Pausen gab es Gelegenheit für weiteren fachlichen Austausch.

Die Auswahl der Referentinnen und Referenten und die fachlich sehr anspruchsvollen Vorträge ermöglichten allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern neue Aspekte bekannter Themen und regten sicherlich den einen oder anderen zum Ausprobieren und zu Optimierungsmaßnahmen an.

Das rege Interesse an dem Seminarthema war schon an der sehr schnell erreichten maximalen Teilnehmerzahl zu erkennen.



Blick in den Veranstaltungsraum

Wer in Hannover nicht dabei sein konnte, hat die Möglichkeit, sich für die am 26. Februar 2018 in Ulm oder am 27. Februar 2018 in Montabaur angesetzten Seminare anzumelden. Katharina Friess und Keno Bakker

VERANSTALTUNGSKALENDER



Aktuelle Termine

Montag, 03. April 2017

DVW-Seminare

Flurbereinigung – Schneller, einfacher, billiger!

Ort: Erfurt

Do.-Fr., 06.-07. April 2017

BILDUNGSWERK VDV

Mit der ZEIT gehen – die 4. Dimension

Ort: Fulda-Künzell

Dienstag, 13. Juni 2017

DVW-Seminare

Geodäsie und BIM – Grundlagen, Datenmodelle, Anwendungen

Ort: Hamburg

Die Veranstaltungen werden teilweise als Kooperationsveranstaltungen angeboten. Angegeben ist der jeweils verantwortliche Veranstalter.

Geschäftsstelle der
GEODÄSIE-AKADEMIE
info@GEODÄSIE-AKADEMIE.de

Weitere Infos: www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender



Termine/Veranstaltungen

Hochschulen, Kolloquien, Vortragsreihen

III Hochschule Bochum

Do., 18.5.2017: »Integrierter Geodätischer Raumbezug 2016 für NRW«, Dr.-Ing. Jens Riecken (Geobasis NRW).

Der Vortrag beginnt um 16.30 Uhr im Hörsaal H3 der Hochschule Bochum, Lennerhofstraße 140, 44801 Bochum. Anmeldung erbeten an dekanat.geodaesie@hs-bochum.de.

III Uni Bonn

Do., 18.5.2017: »Über den Ursprung der Erde (Abschlussvorlesung)«, Prof. Dr.-Ing. Manfred Bonatz (Institut für Geodäsie und Geoinformation der Universität Bonn | Professur für APMG).

Do., 22.6.2017: »Effizientere Bearbeitung ländlicher Bodenordnungsverfahren durch das Landentwicklungsfachinformationssystem (LEFIS)«, Dipl.-Ing. Jörg Fehres (Bezirksregierung Köln).

Do., 29.6.2017: »Geometrische Analyse von Trajektorien«, Jun.-Prof. Dr. Maike Buchin (Fakultät für Mathematik, Lehrstuhl Mathematik & Informatik | Ruhr-Universität Bochum).

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Hörsaal XVI des Instituts für Geodäsie und Geoinformation, Nußallee 17, 53115 Bonn.

III HTW Dresden

Di., 4.4.2017: »Umwelt im Wandel: Wie gefährdet sind die Wasserressourcen in der Mongolei«, PD Dr. rer. nat. Jürgen Hofmann (Leibniz Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin) und Prof. Dr. rer. nat. Martin Oczipka (Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden | Fakultät Geoinformation).

Di., 2.5.2017: »FindMine – UAV-gestützte Detektion von Landminen«, Prof. Dr.-Ing. Reinhard Gottwald (FH Nordwestschweiz | Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik, Muttenz).

Die Vorträge beginnen um 17.00 Uhr im Hörsaal Z 254 des Zentralgebäudes, Friedrich-List-Platz 1 in 01069 Dresden.

zfv-Fachbeiträge

Die einzelnen Fachbeiträge der zfv stehen als PDF-Download unter www.geodaesie.info zur Verfügung.

III TU Dresden

Mi., 26.4.2017: »Optische Uhren: Stand der Technik, neue Entwicklungen und Anwendungen«, Prof. Dr. Piet O. Schmidt (Leiter des QUEST Institute for Experimental Quantum Metrology | Physikalisch-Technische Bundesanstalt und Leibniz Universität Hannover).

Mi., 21.6.2017: »Der Weg der Geoinformationsverwaltungen in Deutschland«, Prof. Dr.-Ing. Klaus Kummer (Ministerialdirigent im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt).

Mi., 28.6.2017: »Riverview«, Prof. Dr.-Ing. Jörg Blankenbach (Geodätisches Institut | RWTH Aachen).

Die Vorträge beginnen um 16.00 Uhr im Hörsaal SCH A316 im Georg-Schumann-Bau, Münchner Platz 3, 01187 Dresden.

III UAS Frankfurt

Do., 27.4.2017: »Geodatenbasierte Steuerung und Planung bei der Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main«, M.Sc. Dipl.-Ing. (FH) Veith Bosenbecker und M.Eng. Udo Kiefer.

Der Vortrag beginnt um 16.30 Uhr im Hörsaal 207, Geb. 9 der FRA-UAS, Nibelungenplatz 1.

III HCU Hamburg

Do., 4.5.2017: »Photogrammetrische Arbeiten auf dem Mars – das Beispiel HRSC«, Prof. Dr.-Ing. Christian Heipke (Leibniz Universität Hannover).

Do., 1.6.2017: »Bathymetric Surveying in Fjords of Eastern Greenland – Multibeam Mapping on a Vintage Vessel«, Dr. Wilhelm Weinrebe (retired from GEOMAR | Helmholtz-Centre for Ocean Research Kiel).

Do., 22.6.2017: »Satelliten vermessen den Klimawandel (Antrittsvorlesung)«, Prof. Dr.-Ing. Annette Eicker (HafenCity Universität Hamburg).

Do., 29.6.2017: »Langzeitspeicherung von Geodaten – Hamburg macht den ersten Schritt!«, Dipl.-Ing. Doris Carstensen (Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, Hamburg).

Die Vorträge beginnen um 16.00 Uhr im Seminarraum 3.104 der HCU, Überseeallee 16, 20457 Hamburg.

III Uni Hannover

Di., 16.5.2017: »Multisensorale Fernerkundungsdaten – Potenziale und Herausforderung für das Monitoring von Landnutzungssystemen«, Prof. Dr. Björn Waske (Fachrich-

INTERGEO®

26.–28.09.2017 • BERLIN

16.–18.10.2018 • FRANKFURT

17.–19.09.2019 • STUTTGART

www.intergeo.de

tung Fernerkundung und Geoinformatik | Freie Universität Berlin).

Di., 11.7.2017: »Bodenpolitik der Zukunft: flächensparend, sozialgerecht und bezahlbar?«, Dr.-Ing. Frank Friesecke (die STEG Stadtentwicklung GmbH, Stuttgart).

Die Vorträge beginnen um 16.00 Uhr im Hörsaal A104 im Geodätischen Institut, Nienburger Str. 1, 30167 Hannover.

III HS Karlsruhe

Do., 1.6.2017: »Mit Millimetergenauigkeit durch den Gotthard! Vermessung des längsten Eisenbahntunnels der Welt.«, Dr.-Ing. Roland Stengele (Geschäftsführer der »BSF swissphoto«).

Der Vortrag beginnt um 17.30 Uhr im Großen Hörsaal Bau (hb), EG Gebäude B, Hochschule Karlsruhe, Moltkestraße 30, 76133 Karlsruhe.

III TU München

Di., 9.5.2017: »Visualisierung von Geodaten«, Prof. Dr. Jukka Krisp (Universität Augsburg | Institut für Geographie).

Di., 13.6.2017: »Advanced Laser Scanning – Ein Überblick«, Dr. Alexander Reiterer (Fraunhofer-Institut für Physikalische Messtechnik)

Di., 20.6.2017: »Alles bewegt sich – aber wie?«, Marco Limberger (Robert Bosch GmbH) und Daniel Rieck (Trimble Terrasat GmbH).

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Hörsaal 0120, Arcisstraße 21, 80333 München.

III Kulturforum Sudetendeutsches Haus

Di., 25.7.2017: »Zur Integration von Photogrammetrie, Computergraphik und Serious Gaming – Photogrammetrie 4.0«, Prof. Dr.-Ing. Dieter Fritsch (Universität Stuttgart | Institut für Photogrammetrie).

Der Vortrag im Rahmen der Ringveranstaltung der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste, gemeinsam mit dem DVW Bayern, beginnt um 18.30 Uhr im Adalbert-Stifter-Saal des Kulturforums Sudetendeutsches Haus, Hochstraße 8, 81669 München.

Ankündigungen

2017

- 4.4.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden
25.–29.4.: 18. Internationaler Ingenieurvermessungskurs, Graz, Österreich
26.4.: TU Dresden, Geod. Koll., Dresden
27.4.: UAS Frankfurt, Geod. Koll., Frankfurt/Main
2.5.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden
4.5.: HCU Hamburg, Geod. Koll., Hamburg
9.5.: TU München, Geod. Koll., München
9./10.5.: Internationales 3D-Forum, Lindau
16.5.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover
18.5.: HS Bochum, Geod. Koll., Bochum
18.5.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn
1.6.: HCU Hamburg, Geod. Koll., Hamburg
1.6.: HS Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe
13.6.: TU München, Geod. Koll., München
20.6.: TU München, Geod. Koll., München
21.6.: TU Dresden, Geod. Koll., Dresden
22.6.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn
22.6.: HCU Hamburg, Geod. Koll., Hamburg
28.6.: TU Dresden, Geod. Koll., Dresden
29.6.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn
29.6.: HCU Hamburg, Geod. Koll., Hamburg
11.7.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover
25.7.: Kulturforum Sudetendeutsches Haus, Kolloquium, München.
-  26.–28.9.: INTERGEO® 2017 Berlin
7./8.12.: 3D-NordOst 2017 – 20. Anwendungsbezogener Workshop zur Erfassung, Modellierung, Verarbeitung und Auswertung von 3D-Daten, Berlin-Adlershof

RUBRIK GELÖSCHT



RUBRIK GELÖSCHT

Diverses

Helmert-Symposium in Dortmund: Eratosthenes-Preis und Ehrenmedaille verliehen

Das 13. Symposium für Vermessungsgeschichte am 13. Februar 2017 hatte der Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e.V. in Dortmund Friedrich Robert Helmert gewidmet – aus Anlass seines 100. Todestages. Der Erste Vorsitzende Ingo von Stillfried konnte einen erfreulich großen Teilnehmerkreis in der Rotunde des Museums für Kunst und Kulturgeschichte begrüßen.

In der Vorbereitung des Symposiums war es Prof. Erich Weiß erneut gelungen, exzellente Kenner von Helmerts Wirken zu gewinnen. Zudem konnte der Förderkreis zwei direkte Nachfahren von F.R. Helmert begrüßen. Prof. Bertold Witte moderierte gekonnt routiniert die Vorträge.

Prof. Christoph Reigber berichtete über »Ausschnitte aus Helmerts Lebensweg und seines internationalen Wirkens«. Er umriss eingangs die staatlichen, technischen und sozialen Umwälzungen in der Mitte des 19. Jahrhunderts, vor deren Hintergrund Helmert wirkte. 1843 in Freiberg in Sachsen geboren, absolvierte er ein dreijähriges ingenieurwissenschaftliches Studium in Dresden und erfuhr hier 1863 mit einer Silbermedaille und einem Reisestipendium eine erste hohe Auszeichnung. Bereits 1868 wurde der erst 24-jährige Helmert von der Universität Leipzig zum Dr. phil. promoviert und hatte so zielstrebig und sehr erfolgreich seine Ausbildung beendet. In seiner Aachener Zeit 1870 bis 1886 wurde er 1872 ordentlicher Professor an der TH Aachen, dort schrieb er auch ab 1877 in der ZfV zum Themenkreis Höhere Geodäsie. Es folgten ab 1887 für die Höhere Geodäsie außerordentlich fruchtbare weitere 20 Jahre in Berlin und Potsdam. In seinem von zahlreichen Folien untermalten Vortrag berichtete Reigber, dass er während seiner 13-jährigen Tätigkeit in Potsdam selbst über vier Jahre am Original-Schreibtisch Helmerts habe arbeiten dürfen.

Prof. Wolf-Dieter Schuh sprach »Über die Ausgleichung bei überschüssigen Messungen und zufälligen Beobachtungen« und erinnerte zum Auftakt an mit Helmert verbundene Verfahren, wie das Gauß-Helmert-Modell, die Helmert-Verteilung, die Zeitreihen-Analyse nach Helmert, u. v. m. Wolf-Dieter Schuh führte durch die große geodätische Welt der Ausgleichung von direkten, vermittelnden, bedingten Beobachtungen und die abgeleiteten Genauigkeitsmaße. Bei normalverteilten Beobachtungen verhalten sich Durchschnitts-, mittlerer- und wahrscheinlicher Fehler in festen Relationen. Er referierte den hochinteressanten wissenschaftlichen Streit



Oben: Die Referenten, von links: Harald Schuh, Karl-Heinz Ilk, Wolf-Dieter Schuh, Christoph Reigber und Erich Weiß
 Unten links: Der Eratosthenes-Preisträger Markus Rembold (Mitte) mit Ingo von Stillfried (links) und Prof. Bertold Witte.
 Unten rechts: Ingo von Stillfried zeichnet Hartwig Junius (rechts) mit der Ehrenmedaille des Förderkreises aus.

von Helmert mit dem Physiker und Mathematiker Mees, an dessen Ende Helmert die später 1900 von Pearson so benannte Chi-Quadrat-Verteilung entwickelte. Und es war ein ganz besonderes Ereignis, als Helmert am 28. Juni 1900 in die Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften aufgenommen wurde, als erster Geodät wie Helmert in seiner Antrittsrede feststellen durfte.

Prof. Karl-Heinz Ilk referierte zum Thema »Die Figur der Erde – zu Zeiten Friedrich Robert Helmerts und heute«. Am Beginn stand Eratosthenes, später die Kopernikanische Wende, das Theorem von Clairaut über den Zusammenhang der geometrischen und physikalischen Abplattung der Erde, die Triangulationen in Peru und Lappland bis hin zur Vermessung des Pariser Gradbogens von Barcelona bis Dünkirchen. Ilk erinnerte an die instrumentellen und methodischen Entwicklungen der Längen-, Winkel- und Schweremessungen sowie der Fortentwicklung der Berechnungsverfahren bis in die Zeit Helmerts. Von dessen Forschungen hob der Vortragende u.a. die Kondensationsreduktion (die topographischen Massen werden auf einer Äquipotentialfläche des Schwerefeldes als einfache Schicht »kondensiert«) und eine nach Helmert benannte Definition der orthometrischen Höhe besonders hervor. Mit seinem 1884 geschaffenen Werk »Die Mathematischen und Physikalischen Theorien der Höheren Geodäsie« begründete Helmert das Wissensgebäude seiner Zeit als große Synthese die Fundamentaltheorie der Geodäsie. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelte Helmert zusammen mit Hayford die flächenhafte Methode zur Bestimmung bestanschließender Referenzellipsoide.

Prof. Harald Schuh, Direktor des Departments 1 Geodäsie im Helmholtz-Zentrum Potsdam sprach abschließend über »Geodätische Forschung 100 Jahre nach Friedrich Robert Helmert«. Nach einem Überblick über das Leben von Helmert als dem Begründer der mathematischen und physikalischen Theorien der modernen Geodäsie bis hin zu den Grundlagen der Geoidbestimmung und der Würdigung auch von dessen Fleiß, Loyalität und hintergründigem Humor widmete er seinen Vortrag zugleich dem großen Wirkungsfeld des Geoforschungszentrum (GFZ) in Potsdam. Hier verfügt die Geodäsie innerhalb der Geowissenschaften über zentrale Funktionen für Geologie, Geophysik, Geochemie und Geographie. Ihre Aufgabe – klassisch von Helmert definiert als Ausmessung und Abbildung der Erdoberfläche – erfüllt sie geometrisch (mittels Theodolit, Radioastronomie, Laser, GPS) und gravimetrisch (mittels Pendel, Freifall, Radar-Altimetrie, Satelliten) unter der Voraussetzung eines eindeutigen, festen Bezugssystems. Schuh zitierte Archimedes: »Gebt mir einen festen Punkt im All und ich heble euch die Welt aus den Angeln.« – Wurzel der Vermessungsgeschichte!

Der Vortrag von Schuh fand ein ganz besonderes Interesse, ist er doch der gegen-

wärtige Hausherr an der Wirkungsstätte des vor 100 Jahren verstorbenen Friedrich Robert Helmert. Das GFZ wirkt heute im 1892 von Helmert erbauten Hauptgebäude des Geodätischen Instituts Potsdam. Schuh wusste in seinem mitreißenden Vortrag nicht nur den Geist Helmerts aufleben zu lassen, er berichtete ebenso über die Spendenbitte zugunsten des Helmert-Turms und die erfreulichen Spendeneingänge. – Das Auditorium in Dortmund konnte zugleich und mit Freude den neuen Vorsitzenden des Kuratoriums des Förderkreises erleben, der diese Aufgabe in der Nachfolge von Bertold Witte übernommen hat.

Alle Vorträge werden in der Schriftenreihe des Förderkreises veröffentlicht, dort auch der Vortrag von Dr. Joachim Höpfner über »Instrumente und Geräte zur Zeit Helmerts«, der krankheitsbedingt ausfallen musste.

Im Rahmen des Symposiums fanden zwei besondere Ehrungen statt. Der Förderkreis würdigte mit dem im Abstand von zwei Jahren ausgelobten und mit 2.500 Euro dotierten Eratosthenes-Preis diesmal eine wissenschaftliche Arbeit aus dem Verwaltungsbereich. Preisträger 2017 wurde Dr. Markus Rembold für seine Dissertation »Die Anerkennung und Feststellung von Grundstücksgrenzen – Ein Beitrag zur Entwicklung des Liegenschaftskatasters im Lande Nordrhein-Westfalen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.«

Ein weiterer Höhepunkt war die Auszeichnung von Dr. Hartwig Junius mit der Ehrenmedaille des Förderkreises. 34 Jahre lang (»unvorstellbar«, sagte spontan Ingo von Stillfried während seiner Laudatio) war Hartwig Junius stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums – er hat dessen Geschicke wesentlich bestimmt. Seine Nachfolge im Kuratorium übernimmt Ulf Meyer-Dietrich, Leiter des Vermessungs- und Katasteramts Dortmund. *Harald Lucht, Bremen*

Und auch das noch! – Kamelle, die keiner braucht ...

Da hat doch einer die Pixi-Bücher als Kamelle an Karneval benutzt ...

■ In einem Artikel der Rheinischen Post heißt es: »Nicht immer freut sich der Jeck über die Ausbeute in der Kamelle-Tüte. Unsere Leser haben uns Fotos ihrer seltsamen Kamelle geschickt ...«

Auf der ersten Seite der Auswahl seltsamer Kamelle findet sich dieses Foto mit der Bemerkung: »Was genau macht eigentlich eine Geodätin? Wir wissen es nicht ...«

Da wird doch deutlich, wie wichtig unsere Werbung für den Berufsnachwuchs ist. Wir machen weiter! Und wer weiß – vielleicht hat ja das eine oder an-



dere Kind inzwischen Gefallen am PIXIBüchlein gefunden und weiß nun, was eine Geodätin macht ...

Aus RP-online, Foto: Philipp Holstein